

Projekte im öffentlichen Raum koordinieren

Aus der Versammlung der Quartierkommission vom 20. Oktober 2025

Betroffene sind oft erstaunt oder sogar verärgert, wenn sie erleben, wie lange es manchmal dauert, bis Vorhaben im öffentlichen Raum umgesetzt sind. Judith Dormann, die Leiterin Erhaltungsmanagement und Koordination bei Tiefbau Bern zeigte an der Versammlung der QLE, dass auch kleine Massnahmen komplex sein können.

Um die vielen verschiedenen Player und die vielen unterschiedlichsten Projekte im öffentlichen Raum in den Griff zu bekommen hat die Stadt 1998 einige grundsätzliche Entscheide getroffen. Seither gibt es eine zentrale Koordinationsstelle und eine Koordinationspflicht, an die sich alle, die im öffentlichen Raum bauen, halten müssen. Um Investitionen zu erhalten und um Immissionen zu minimieren, gilt seither eine Sperrfrist von 5 Jahren, nachdem an einem Ort gebaut worden ist.

Nur, Koordination ist leichter gesagt als getan. Bei kleinen baulichen Eingriffen steht eine rasche und flexible Umsetzung im Vordergrund. Interessen müssen abgewogen und die Verhältnismässigkeit gewahrt werden. Aber auch hier müssen Normen und gesetzliche Vorgaben (Ausschreibung, Bewilligungspflicht) eingehalten werden. Häufig verzögern Einsprachen die schnelle Realisierung von Projekten.

Bei grösseren baulichen Eingriffen müssen jeweils nicht weniger als 35 Bedarfsstellen einbezogen werden. Um nur einige zu nennen: Hochbau, Tiefbau, Verkehrsplanung, EWB, Bernmobil, Telecom Unternehmen, Blaulichtorganisationen.

Immerhin: Für die Umsetzung des Gesamtprozesses und die dazugehörige Internet-Applikation wurde Tiefbau Stadt Bern 2001 mit dem Prix Service Public für Innovation in der Verwaltung ausgezeichnet.

Reformprozess Quartierpartizipation gestartet

Geschäftsleiter Daniel Blumer informierte anschliessend über den Start des städtischen Projekts zur Verbesserung der Partizipation der Quartierbevölkerung an politischen Entscheidungen. Die Quartierorganisationen sollen sichtbarer werden und an Attraktivität gewinnen. Dazu sollen sie offen, niederschwellig und nicht parteipolitisch ausgerichtet sein. Organisatorisch sollen sie vereinheitlicht, professionalisiert und mit mehr Ressourcen ausgestattet werden. Auch soll das Zusammenspiel mit der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat verbessert werden.

Zweck, Vision und Werte der QLE

Die Arbeitsgruppe Reform hat den Zweck, die Vision und die Werte der Quartierkommission in einem Dokument zusammengestellt. Da heisst es:

«Als Stimme unseres Stadtteils vertreten wir aktiv die Interessen der Bevölkerung und arbeiten mit den städtischen Behörden zusammen, um sicherzustellen, dass lokale Entwicklungen und Dienstleistungen die Werte und Bedürfnisse unserer Gemeinschaft widerspiegeln». Die Werthaltung der Quartierorganisation wird in den folgenden neun Werten zusammengefasst.

1. Gemeinwohlorientierung

Das Wohl aller Bewohnerinnen und -bewohner des Stadtteils steht im Mittelpunkt unseres Handelns, nicht Einzelinteressen.

2. Lokale Verbundenheit

Wir schätzen die besonderen Qualitäten unseres Stadtteils, tragen Sorge und setzen uns für deren Erhalt ein.

3. Partizipation und Mitwirkung

Wir fördern aktiv die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen und schaffen niedrigschwellige Zugänge zur Mitgestaltung.

4. Vielfalt und Inklusion

Wir wertschätzen die Diversität unseres Stadtteils und setzen uns für ein respektvolles Miteinander aller Bevölkerungsgruppen und des lokalen Gewerbes ein.

5. Konstruktiver Dialog

Wir pflegen eine wertschätzende Kommunikation mit allen Beteiligten und suchen bei Konflikten nach ausgewogenen Lösungen.

6. Nachhaltigkeit

Wir berücksichtigen bei unseren Entscheidungen und Projekten die langfristigen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen.

7. Innovation und Offenheit

Wir sind aufgeschlossen für neue Ideen und kreative Lösungsansätze für die Herausforderungen im Stadtteil.

8. Transparenz

Unsere Entscheidungsprozesse, Aktivitäten und Kommunikation mit der Stadt sind nachvollziehbar und transparent.

9. Unabhängigkeit

Wir arbeiten mit den städtischen Behörden zusammen und bewahren unsere kritische Perspektive und Eigenständigkeit.

Peter Bachmann
im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

Nächste Versammlungen der QLE:

8. Dezember 2025, 18.30 Uhr. UniS, Schanzeneckstrasse 1,

Themen: Informationen des vbg zum Transformationsprozess Viererfeld, Budget 2026. Aktuelle Informationen auf www.qle.ch